

Ein Halt in Sport und Beruf

Fußball FV Lörrach-Brombach eröffnet seine eigene Fußballschule

Von Sara Berg

Lörrach. „Je früher ich anfange, gewisse Dinge zu trainieren, desto größer ist die Chance, ein Potenzial für den Profi-Sport zu entwickeln“, weiß Markus Hug, der ab 1. November die neu gegründete Jugendfußballschule des FV Lörrach-Brombach leiten wird.

Der Inhaber der DFB C- und B-Lizenz weiß, worauf es im modernen Fußball ankommt: Kreativität, Spielwitz, Tempo und Taktik sind gefragt und stellen eine große Herausforderung bei der Jugendausbildung der Vereine dar.

Die Jugendfußballschule des FVLB soll junge Sportler zusätzlich zum normalen Vereinstraining fördern - und das über die Grenzen der Vereinsmitgliedschaft hinaus: „Im Hinblick auf die sportliche Entwicklung sehen wir den gesamten Hochrhein, nicht nur den eigenen Verein“, verspricht Uwe Claassen, Marketingleiter des Vereins. Das Integrieren neuer Talente in den eigenen Verein gehöre daher nicht zu den Zielen der Fußballschule.

In Kleingruppen sollen junge Fußballbegeisterte der Jahrgänge 1999 bis 2005 auf Beitragsbasis eine zusätzliche Trainingseinheit pro Woche erhalten. „Wir werden zielgerichtet und individuell mit den Jugendlichen trainieren, um sie optimal zu fördern“, so Hug.

Voraussetzung für die Teilnahme sei nicht so sehr das Talent, sondern vielmehr der Spaß am Sport, versichert



Die Macher der Fußballschule: FVLB-Sportchef Thomas Groß (links) und Markus Hug. Foto: Sara Berg

Hug, der als DFB-Stützpunkttrainer auch Talente für die Profi-Ligen generiert. „Schließlich muss ich unten erst einmal breit fördern, um oben eine gute Spitze zu erhalten.“

Zusätzlich zu technischen Basisübungen wie Dribbling und Finten legt Hug sein Augenmerk aber auch auf die Vermittlung von sozialen Werten: „Mir macht es Spaß, nicht nur

die fußballerische, sondern auch die persönliche Entwicklung der Jugendlichen zu beobachten und mitzugestalten.“

Außerdem sollen in naher Zukunft Firmenpatenschaften den Jugendlichen den Einstieg ins spätere Berufsleben erleichtern. „Über Markus Hug, der auch die Bildungsmesse organisiert hat, konnten wir hilfreiche Kontakte

knüpfen“, erklärt Claassen. „Häufig müssen junge Sportler nach der Schule den Verein verlassen, weil sie hier in der Region keinen Ausbildungs- oder Studienplatz finden konnten - das soll sich ändern.“ Und auch Ehrenrat Klaus König erklärt: „Wir wollen den Jugendlichen einen Halt bieten - nicht nur im Sport, sondern auch für ihr berufliches Leben.“